



Niedersachsens Umweltminister Stefan Wenzel sprach das Gastwort zum Blickpunktthema Nachhaltigkeit.

AKTUELLES AUS DEM UMWELT- ZENTRUM HANNOVER NEWS

MINISTER WENZEL BEIM SOMMEREMPfang

02/2017

Geschäftsführerin Heike Hanisch freute sich, neben den rund 130 geladenen Gästen am 30. August auch den niedersächsischen Umweltminister Stefan Wenzel zum diesjährigen Sommerempfang im Umweltzentrum Hannover begrüßen zu können. Dem Blickpunktthema Nachhaltigkeit folgend, stellte er in seinem Gastwort heraus, dass Politik allein nicht die notwendigen Veränderungen in der Gesellschaft umsetzen könnte. Genauso wichtig sei der Druck zivilgesellschaftlicher Gruppen für nachhaltige Veränderungen. Selbst Einzelne wie der damalige Außenminister der Marshall Inseln, Tony de Brum, könnten den internationalen Gang verändern. U.a. seiner Hartnäckigkeit war es zu verdanken, dass als Ziel im Klimavertrag von Paris 2015 ein Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von maximal 1,5 ° festgeschrieben wurde. Auch wenn die Vereinigten Staaten jetzt aus dem Vertrag ausstiegen, sei dies nur die Absicht einzelner Teile der Admini-

stration. Das breite Engagement vieler US-amerikanischer Bundesstaaten hingegen zeige, dass die Akzeptanz für den Pariser Klimavertrag weiterhin Bestand habe. Neben dem Klimavertrag sei auch die Verabschiedung der „Agenda 2030“ mit den 17 Nachhaltigkeitszielen, den Sustainable Development Goals (SDGs), durch alle Staaten der Vereinten Nationen im selben Jahr ein wichtiger Meilenstein für die nachhaltige Entwicklung. In der Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen nehme das Land diese Ziele auf. Die steigende Bodenbelastung, aber auch die Luftverschmutzung seien nur zwei Herausforderungen, denen sich Niedersachsen in den kommenden Jahren stellen müsse. Seine abschließende Aufforderung an die Gäste des Sommerempfangs, sich mit Themen und Anregungen an das Ministerium zu wenden, wurde gern aufgenommen. Auch verschiedene Organisationen aus dem Umweltzentrum Hannover stellten

ihre aktuellen Projekte zum Blickpunktthema vor. Das Büro für Naturetainment präsentierte das solarbetriebene Wanderkino Cinema del Sol, während Greenpeace Hannover über die Auswirkungen der Kleidungsproduktion sowie dazugehörige Aktionen informierte. Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN) stellte seine Kampagne zu den SDGs der UN vor und das Umweltzentrum Hannover die App „KlimaHelden in der Region Hannover“, die Nachhaltigkeit als Lifestyle im Alltag der NutzerInnen integriert. Anfängliche Wolken und frische Temperaturen taten der Stimmung der Gäste aus Politik und Stadtgeschehen sowie KooperationspartnerInnen des Umweltzentrum Hannover keinen Abbruch. Bei abwechslungsreicher Musik von The Planetoids stärkten sie sich mit Bio-Spezialitäten wie Gemüsecurry von Eichhorn Catering, Bratwurst vom Grill und selbstgemachten Salaten. Mit einer kühlen Erfrischung ließen sie den Tag mit guten Gesprächen ausklingen. ◻

„WAS BEDEUTET GUTES LEBEN?“



Gabriele Janecki (Mitte) und Wiebke Mura (rechts) erläutern Redakteurin Karen Roske die Arbeit des Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen (VNB).

Gabriele Janecki und Wiebke Mura erzählen von ihrer Arbeit im Projektbüro UmWELTbildung des VNB, das seit gut zehn Jahren im Umweltzentrum ansässig ist.

UMWELT-NEWS: Ist der VNB Bildungsträger und Landesverband in einem?

GABRIELE JANECKI: Ja, der VNB ist eine von sieben Landeseinrichtungen der Erwachsenenbildung und vertritt die sozialen Bewegungen. Mit unserer Bildungsarbeit unterstützen wir unsere Mitglieder, Kooperationspartner und -partnerinnen. Das geschieht durch Beratung, gemeinsame Projekte und auch durch die Weiterleitung der Erwachsenenbildungsmittel vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Eines unserer größten Mitglieder ist zum Beispiel der Bildungsverein Hannover. Daneben sind es aber auch kleine, selbst organisierte Gruppen. Wenn sich also beispielsweise ein Arbeitskreis gründet, der Bildungsarbeit zu Ressourcenschutz in Hannover machen möchte, kann er unser Kooperationspartner werden und sehr unbürokratisch auch Erwachsenenbildungsmittel bekommen. Davon kann dann vielleicht ein Referent bezahlt werden.

Wie deckt der VNB ganz Niedersachsen ab?

GABRIELE JANECKI: Wir haben drei regionale Geschäftsstellen: je eine in Hannover, Barnstorf zwischen Bremen und Osnabrück und in Göttingen. Die Geschäftsstellen haben dann wiederum Projektbüros, so wie unseres. Und es gibt eine Landesgeschäftsstelle, die für Personalverwaltung und Lobbyarbeit zuständig ist. Insgesamt haben wir rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Seit wann gibt es dieses Projektbüro UmWELTbildung?

GABRIELE JANECKI: Seit 1999, als ich beim VNB angefangen habe. Im Umweltzentrum sind wir seit gut zehn Jahren.

Was ist der Vorteil, im Umweltzentrum zu arbeiten?

GABRIELE JANECKI: Wir arbeiten an der Schnittstelle Umwelt und Entwicklung, im Bereich Globales Lernen. Viele Projekte betreffen sowohl Umwelt- als auch Entwicklungsfragen, wie Klimawandel, Biodiversität oder das Verhältnis Mensch-Natur. Dazu können wir uns hier mit den verschiedenen Gruppen gut austauschen.

In welchem Bereich arbeitest du, Wiebke?

WIEBKE MURA: Ich arbeite seit letztem Jahr beim VNB für das Projekt „Regionale Eine-Welt-Tage in Bremen und Niedersachsen“. Mittlerweile habe ich noch ein zweites Projekt: „Tandems für Engagement, Welt – Flucht – Sichtwechsel“. Die regionalen Eine-Welt-Tage haben wir an fünf Standorten in Niedersachsen durchgeführt, Bremen folgt noch. Jeweils 200 Schülerinnen und Schüler besuchen Workshops zu globalen Themen, die lokale Bildungsträger anbieten. Ich habe die landesweite Koordination übernommen. Unser Ziel ist, Schulen und Nichtregierungsorganisationen zusammenzubringen.

Wurden schon nachhaltige Kontakte geknüpft?

WIEBKE MURA: Die Auswertung steht noch aus. Im Internet gibt es schon die Datenbank globolog.net, wo Referentinnen und Referenten aus ganz Niedersachsen ihre Angebote einstellen lassen. Dort können die Lehrerinnen und Lehrer ganz einfach nach ihrer Postleitzahl und ihrem Thema gucken, wen sie dazu zum Beispiel einladen könnten.

Habt ihr ein Lieblingsprojekt?

GABRIELE JANECKI: Mein momentanes Lieblingsprojekt ist der Aufbau eines globalen Bildungsnetzwerks mit Partnerinnen und Partnern aus 19 Ländern: „Learn2Change“. Vor zwei Jahren haben wir mit einer Konferenz gestartet und im September kommen unsere Partnerinnen und Partner für zwei Wochen wieder. Wir werden in regionalen Workshops arbeiten und eine zweite Konferenz vorbereiten. Bei dieser werden wir dann auf dem Sonnenberg im Harz mit 60 Leuten zu Themen wie „Was bedeutet gutes Leben? Was ist Nachhaltigkeit?“ arbeiten. Wir tauschen uns über Methoden aus, wie man Menschen aktivieren kann, und wir weiten das Netzwerk weiter aus.

Gibt es auch dicke Bretter zu bohren, die immer anstrengend bleiben?

GABRIELE JANECKI: Wir versuchen seit langem, den Nachhaltigkeitsbegriff in seiner Ganzheitlichkeit in der Bildungsarbeit zu verankern. Denn Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet nicht nur Umweltbildung. Es geht es auch um soziale Gerechtigkeit und globale Zusammenhänge. Unser Anliegen ist, das mit Projekten konkreter zu machen.

Wie kann das aussehen?

GABRIELE JANECKI: Zum Beispiel mit Workshops über Kaffee oder Kakao: Was habe ich auf dem Frühstückstisch? Wo habe ich Verbindungen mit den Menschen, die das produzieren? Wie sind die Lieferketten? Das zeigen wir auf und üben den Perspektivwechsel: Was bedeutet mein Handeln für jemanden am anderen Ende der Welt? Diese Zusammenhänge decken wir auf und zeigen auch Handlungsmöglichkeiten. ○



Verein Niedersächsischer
BILDUNGSINITIATIVEN e.V.

KONTAKT:

VNB e.V – Projektbüro UmWELTbildung
Gabriele Janecki
Telefon 0511.1640343
gabriele.janecki@vnb.de
www.vnb.de

VIEL LOB FÜR E.CO SPORT



In der vorderen Reihe: Umweltdezernentin Sabine Tegtmeier-Dette (2. v. l.) und die Leiterin der Klimaschutzstelle der Region, Rike Arff (3. v. l.), zeichnen VereinsvertreterInnen für ihre Teilnahme am e.coSport-Förderprogramm aus.

Bei der Abschlussveranstaltung am 17. August zeichneten Stadt und Region Hannover acht Sportvereine für ihre Teilnahme am e.coSport-Programm im energetisch modernisierten Vereinsgebäude des Sportvereins Ihme-Roloven e.V. aus. Sie wurden für die umfangreichen energieeffizienten Sanierungen ihrer Gebäude geehrt. Ein zusätzlicher Grund zum Feiern war das 15-jährige Bestehen des e.coSport-Programms.

Sabine Tegtmeier-Dette, Hannovers Wirtschafts- und Umweltdezernentin, stellte die großen Synergieeffekte des Projekts heraus: „Unser Programm erreicht mehrere Ziele: Wir fördern Sport, Klimaschutz, Umweltbildung und fördern zudem die regionale Wirtschaft – eine optimale Kombination.“ Die e.coSport-Förderung löst jährlich ein Investitionsvolumen von etwa 900.000 Euro aus. „Die damit verbundenen Aufträge gehen überwiegend an das regionale Handwerk“, erläuterte Tegtmeier-Dette. Ausgezeichnet wurden neben dem SV Ihme-Roloven der SV Wacker Osterwald (Garbsen), SV Gehrden, SV Großburgwedel, TV Bennigsen (Springe) und SV Esperke (Neustadt a. Rbge.) aus dem Umland Hannovers sowie der

Deutsche Ruder-Club und der TuS Marathon aus der Landeshauptstadt. Die 2017 abschließenden Sportvereine tätigten für die energetische Sanierung ihrer Vereinsheime Gesamtinvestitionen in Höhe von 715.000 Euro. 299.000 Euro Zuschüsse kamen von Seiten der Region und Stadt Hannover, rund 144.000 Euro über den Regions- und Stadtsportbund sowie weitere Zuschüsse durch den enercity-Fonds proKlima und die örtlichen Kommunen. Die Sanierungen bewirken eine Einsparung von rund 44 Tonnen CO₂-Emissionen sowie von gut 12.900 Euro Energiekosten pro Jahr. Das Projekt „e.coSport – energetische Sportstättenanierung und Umweltberatung in der Region Hannover“ beghet

dieses Jahr sein 15-jähriges Jubiläum. Der Erste Regionsrat und Umweltdezernent der Region Hannover, Prof. Dr. Axel Prieb, freut sich über die große Breitenwirkung des Programms. Die dauerhaft hohe Nachfrage zeige die ungebrochene Aktualität des Programms – auch nach 15-jähriger Laufzeit. „e.coSport bedeutet aktiven Klimaschutz und gibt wichtige Impulse auf dem Weg zu einer klimaneutralen Region bis 2050“, so Prieb.

Neben einer umfassenden Beratung bietet das Programm Sportvereinen Fördermöglichkeiten durch die Zusammenarbeit der Träger Stadt und Region Hannover. Die Partner proKlima – Der enercity-Fonds und aha-Zweckverband Abfallwirtschaft Region Hannover unterstützen das Projekt ebenso wie der Stadt- und der Regions-Sportbund. Das Umweltzentrum Hannover e.V. koordiniert das Förderprogramm. Die energetische Sanierung von Sportstätten stellt für die Vereine eine Aufgabe dar, die von langer Hand vorbereitet sein muss. Seit 2002 haben sich bereits 96 Vereine dieser Herausforderung gestellt. Insgesamt haben alle teilnehmenden Vereine, die erfolgreich die e.coSport-Beratung durchlaufen haben, knapp 37 Millionen Kilowattstunden Energie eingespart und damit 12.000 Tonnen CO₂-Emissionen vermieden. e.coSport wird auch weiterhin Vereine beraten und bei der energetischen Sanierung ihrer Vereinsheime unterstützen. ○



KONTAKT:
Umweltzentrum Hannover
Katharina Schlegel-Arndt
Telefon 0511.1640331
k.schlegel-arndt@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

GREENPEACE LÄDT ZUR KLEIDERTAUSCHPARTY

Im Rahmen der Fairen Woche veranstaltet Greenpeace Hannover am 23. September 2017 eine Upcycling- und Kleidertausch-Party in der Fössestraße 103. Ab 16:00 Uhr haben Interessierte hier die Möglichkeit, getragene Textilien jeder Art einzutauschen. Die Regeln für die Teilnahme an dem Event sind denkbar einfach: Pro Person dürfen

höchstens fünf Teile an Frauen- und zehn Teile an Männermode abgegeben werden und jede/r kann bedingungslos alles mitnehmen, was ihr/ihm gefällt. Mitgebrachte Textilien sollten gewaschen und nicht beschädigt sein. Lediglich Schwimmsachen sowie Unterwäsche werden aus hygienischen Gründen nicht angenommen. ○



KONTAKT:
Greenpeace Hannover
Telefon 0511.1640332
info@hannover.greenpeace.de
www.greenpeace-hannover.de
www.facebook.com/GreenpeaceHannover/

„HANNOVAIR CONNECTION“



Oliver Thiele (PlatzDa!), Swantje Michaelsen (ADFC Hannover), Arne Käthner (Initiator HannovAir), Eberhard Röhrig-van der Meer (ADFC Hannover), Ulrich Wilk (VCD), Peter Jakobs (Greenpeace Hannover) (Foto: ADFC Hannover)

„Lüftje Lage“ – unter diesem Motto ging es bei der Kundgebung am 10. Juni auf dem Opernplatz um saubere Luft für Hannover. Dahinter steht ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis. ADFC, BUND, Greenpeace, PlatzDa!, VCD und Wissenschaftsladen haben sich zum Netzwerk HannovAIR Connection zusammengeschlossen.

Ziel ist saubere Atemluft in Hannover. Gemeinsam vertritt die HannovAIR Connection drei Kernforderungen:

- 1. Saubere Luft:** Die Stadt Hannover soll Luftschadstoffe effektiv reduzieren. Gesundheitsschutz muss oberste Priorität der Stadtpolitik werden.
- 2. Transparenz:** Informationen zu den Überschreitungen der Grenzwerte und den daraus resultierenden Gesundheitsgefahren müssen leicht zugänglich bereitgestellt werden.
- 3. Verkehrswende:** Statt Symptombekämpfung zu betreiben, muss die Stadt

endlich eine echte Verkehrswende einleiten. Saubere Mobilität ist möglich! Die Grenzwerte für Luftschadstoffe werden in Hannover regelmäßig überschritten. Vor allem Stickoxide stellen eine unsichtbare, dauerhafte Belastung dar, denn sie führen zu Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Problemen und hemmen die Entwicklung der Lungenfunktion. Insbesondere Kinder und

Senior*innen leiden unter den Folgen der schlechten Atemluft.

„Die Stadt Hannover muss jetzt Verantwortung für die Gesundheit ihrer Bürger*innen übernehmen“, sagt Arne Käthner, Initiator der Veranstaltung. „Die Hauptquelle der Stickstoffdioxidbelastung in den Städten sind Autoabgase. Deshalb fordern wir, dass in Hannover endlich eine andere Verkehrspolitik betrieben wird.“ ◦

Kontakt:

hannovair@posteo.de
www.facebook.com/HannovairConnection
www.lueftje-lage.de

ADFC mit neuem Geschäftsstellenleiter

Seit dem 01.07.2017 arbeite ich als Nachfolger von Julia Stock in der Geschäftsstelle ADFC Region Hannover im Umweltzentrum. Ich heiße Ronald Brandt, wurde 1962 geboren, bin gelernter Industriekaufmann und Betriebswirt (FR Möbel) und wohne in Garbsen. Beim ADFC bin ich von den ersten Anfängen dabei, 1983 habe ich durch die Betreuung der ersten Geschäftsstelle in Bremen und die Durchführung der ersten Fahrradtouren in Zusammenarbeit mit den Bremer Verkehrsbetrieben den gerade gegründeten Verein mit aufgebaut.



Ronald Brandt

Durch beruflich bedingte Umzüge innerhalb Deutschlands bin ich erst 2012 wieder aktiv im ADFC tätig geworden, zunächst in der Ortsgruppe Garbsen/Seelze, seit Anfang 2017 dort auch im Vorstand der Ortsgruppe. Seit 1978 fahre ich große Fahrradtouren durch Deutschland und angrenzende Staaten und bewege mich auch im Alltag überwiegend mit dem Fahrrad fort, Anfang 2017 haben ich und meine Lebensgefährtin gerade unser Auto verkauft. ◦

DER VERMEHRUNGSGARTEN 2017 – EIN ZWISCHENBERICHT

„STEINREICH, ABER GRENZEN IM WACHSTUM“

Im März startete der Vermehrungsgarten in die vierte Saison. Weiterhin dienstags und sonntags finden sich BürgerInnen ein und unterstützen den Garten ehrenamtlich durch ihre Mithilfe. Jede/r gibt so viel Zeit, wie sie/er kann, bekommt Vorschläge für sein Tun und wird dann aktiv. Weitere, möglichst verlässliche Mitarbeit ist gern gesehen und nötig!

Zu Beginn der Saison wurden weitere Rahmenbeete aufgebaut und beim Freiwilligentag im Mai von MitarbeiterInnen der Firma Vinzenz fortgesetzt. Mit der Hilfe am Freiwilligentag sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Besten Dank dafür! MitarbeiterInnen des ABM-Stützpunktes der Hölderlinstraße erstellten ein Fundament für unser Gartenhäuschen. Zwischenzeitlich steht auch der Carport mit Schuppen, den die Jugendwerkstatt der ASG errichtet hat. Der zweite Tunnelteil, ein Kalthaus, konnte in Betrieb genommen werden. Hier und im ersten Teil wachsen nun verschiedene Tomaten, Au-

berginen und Paprika. Durch die Wärme haben sie frühzeitig mit dem Fruchten begonnen. Da sie kein Regen erreicht, ist die Kraut- und Knollenfäule kein Problem. Neben den ehrenamtlichen Helfern kommen auch BesucherInnen, die den Garten ansehen wollen. Wir freuen uns über den großen Zuspruch, können aber aufgrund begrenzter Kapazitäten nur monatliche Führungen, immer am 2. Sonntag im Monat ab 15 Uhr, anbieten. Auch das Versenden von Saatgut schaffen wir nicht, sondern geben es bei Veranstaltungen wie der Saatgutbörse weiter. Der Garten wird von der Landeshaupt-

stadt Hannover im Rahmen des Programms zur biologischen Vielfalt unterstützt und gefördert. Die bisherige finanzielle Förderung soll nach Ablauf des ersten Kooperationsvertrages (2014 – 2017) fortgeführt werden.

Weiterhin fehlt eine finanzielle Förderung für Personal, die es ermöglicht, Management-Aufgaben wie beispielsweise die Anleitung und Begleitung der ehrenamtlichen HelferInnen, die Organisation des Gartenaufbaues oder die Öffentlichkeits- und Pressearbeit hauptamtlich durchzuführen. Da Stiftungen und andere Organisationen gern Sachmittel geben, aber keine Personalkosten fördern, ist hierfür eine Spendenaktion geplant. ◦

Kontakt:

Transition Town Hannover/Vermehrungsgarten
Kornelia Stock
vermehrungsgarten@htp-tel.de
www.vermehrungsgarten.de



IDEEN FÜR EINE ANDERE BILDUNG



Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (links) mit Eine Welt-Promotorin Marion Rolle (VEN) vor dem Comic.

Mit bunten Stiften, einer großen Leinwand und jeder Menge kreativen Ideen begann am 17. August die öffentliche Comic-Aktion der Eine Welt-Promotor*innen des VEN vor den Türen des Niedersächsischen Landtags. Bildungsinteressierte, Landtagsabgeordnete und Passant*innen brachten Ideen für eine nachhaltige Bildung in Niedersachsen mit, die von der Comic-Künstlerin Julia Both (123comics) in ein großes Bild verwandelt wurden.

Unter dem Motto „Entwicklungsland Niedersachsen – Andere Bildung für eine andere Welt!“ machten die Teilnehmenden konkrete Vorschläge, wie das UN-Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Niedersachsen umgesetzt werden kann. Die Teilnehmenden wünschen sich z.B., dass BNE fächerübergreifend in den Lehrplänen von Schulen, beruflicher Bildung und Studium verankert wird. Außerdem soll BNE ganzheitlich Eingang in die schulische Entwicklung finden, also z.B. am Schulkiosk oder der Mensa.

Eine Auseinandersetzung mit globalen Fragen oder ein konkretes Engagement setzen zudem ausreichend Freiräume voraus. Schulen bzw. Bildungseinrichtungen sollten sich in die Gesellschaft öffnen und verstärkt außerschulische Lernorte, wie Weltläden und Bauernhöfe, einbeziehen. Ein ganzheitliches und lebenslanges Lernen, wie es außerschulische Lernorte und viele zivilgesellschaftliche Institutionen möglich machen, sollte entsprechend strukturell gefördert werden. Betont wird

außerdem die Bedeutung internationaler Partnerschaften und Begegnungen. Sie bieten eine Plattform, um von- und miteinander zu lernen, und gemeinsam Ideen und Aktivitäten für eine nachhaltige, global gerechte Welt zu entwickeln. Politiker*innen aller Parteien und verschiedene Minister*innen nutzten die Chance, mit Eine Welt-Promotor*innen des VEN und Bildungsakteur*innen ins Gespräch zu kommen. Insgesamt zeigen die zahlreichen Ideen, dass es für die neue Legislaturperiode weiteren Handlungsbedarf gibt: Die Umsetzung des UN-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung muss auch nach der Landtagswahl engagiert fortgeführt werden. ○



KONTAKT:
VEN
Marion Rolle
Telefon 0511.3943208
rolle@ven-nds.de
www.ven-nds.de

FÜHRUNGSWECHSEL BEIM VEN:

ANTJE EDLER FOLGT KATRIN BECKEDORF

Antje Edler ist neue Geschäftsführerin vom Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN). Sie war bis 2013 Geschäftsführerin des Forum Fairer Handel e.V. und zuletzt als EIRENE-Fachkraft in Nicaragua tätig. Sie übernimmt die

Geschäftsführung von Katrin Beckedorf, die nach 15 Jahren beim VEN ausscheidet. „Globale Herausforderungen können wir nur gemeinsam bewältigen – vor Ort und weltweit. Ich freue mich, künftig das zivilgesellschaftliche Engagement in Nie-

MIGRANTEN FÜR AGENDA 21 JETZT MITMACHEN BEIM SPRACHWETTBEWERB!

Zur Unterstützung des Projekts „Integra_et_Klima“ rufen wir Migranten für Agenda 21 alle interessierten Migranten ab 14 Jahren auf, sich an dem Sprachwettbewerb „Klimaschutz ist unser Thema“ zu beteiligen. Zur Teilnahme gehört zum einen die Beantwortung eines Quiz zu den fünf Themengebieten Klimawandel, Einkaufen, Wohnen, Essen und Trinken sowie Unterwegs mit Hilfe eines mehrsprachigen Vokabulars (Ausfüllhilfe). Zum anderen soll ein Motivations schreiben bzw. Essay in deutscher Sprache zum Thema „Eigener ökologischer Fußabdruck – Wie kann ich selbst zum Klimaschutz beitragen?“ (1-2 DIN A4 Seiten) geschrieben werden. Alle Formulare erhalten Sie bequem von uns zugesandt oder auf unserer Homepage: www.genuss-hannover.de.

Das Quiz und Essay sollen selbst ausgefüllt und formuliert worden sein. Es können sowohl handgeschriebene Originale als auch eingescannte Kopien per Post, Fax oder E-Mail eingereicht werden. Die Bewerbungen sind bis zum 30.09.2017 abzugeben bei **Migranten für Agenda 21 e.V., Umweltzentrum Hannover, Hausmannstr. 9-10, 30159 Hannover** oder auf elektronischem Wege: mfa21@t-online.de. Zu gewinnen gibt es u.a. eine BahnCard 50, eine Familienjahreskarte für den Zoo und ein Fahrrad. ○

KONTAKT:
Migranten für Agenda 21
Nadiya Dorokhova
Telefon 0511.1640334
mfa21@t-online.de
www.genuss-hannover.de



Antje Edler (Foto: VEN)

sachsen unterstützen zu können“, sagte Antje Edler. „Wir arbeiten weiter daran, globale Themen auf landespolitischer Ebene einzubringen und für mehr Politikkohärenz sowie Verantwortung zu werben.“ ○

SDGs:

DAS UMWELTZENTRUM ALS AKTEUR VOR ORT



Die Vereinten Nationen haben 2015 mit der „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) vereinbart. Klimawandel, gesellschaftliche und wirtschaftliche Ungleichheit, Migrationsbewegungen und Fremdenfeindlichkeit sind nur einige dieser globalen wie auch regionalen Herausforderungen. Agenda 2030 und Nachhaltigkeitsziele sollen zu einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation in Richtung globaler und ökologischer Gerechtigkeit beitragen. Die SDGs sind universell gültig, womit auch Deutschland aufgefordert ist, seinen Beitrag zu leisten. Zur Umsetzung der SDGs wurde die „Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie“ verabschiedet. Hier hat die Landesregierung eine „Nachhaltigkeitsstrategie für Niedersachsen“ erarbeitet.

Eine wirkliche Transformation im Sinne von ökologischer und globaler Gerechtigkeit erfordert jedoch nicht nur staatliches Handeln. Notwendig sind auch innovative Antworten und dezentrale Aktionen von Akteur_innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen. Das Umweltzentrum Hannover ist ein Ort, in dem zivilgesellschaftliche Akteure aus unterschiedlichen Themenbereichen wichtige Impulse für die Umsetzung der SDGs vor Ort geben. Themen wie (globale) Gerechtigkeit, Ernährung und Landwirtschaft, Energie und Klimawandel, Mobilität, Bildung, Flucht und Migration werden bearbeitet. Die Arbeit der Mitglieder des Umweltzentrums zeigt, dass es möglich ist, auf unterschiedliche Weise gemeinsam Verantwortung für die Schaffung von menschenwürdigen Lebensbedingungen und für die Bewahrung der natürlichen Umwelt zu übernehmen. ○

Gabriele Janecki, Vorstand des Umweltzentrum Hannover

Wir danken für die Unterstützung:



Brauhaus
Ernst August



infobüro
Klaus-Peter Thiele

Carl Küster
Druckerei GmbH



ELISABETH-D. MÜLLER
SIMONE SCHMIDT
DESIGNERINNEN

BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

Umweltberatung

Fachkundige Beratung,
Verweis auf zuständige Behörden
bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

Energieberatung

Neutrale Beratung zu energetischer
Modernisierung, erneuerbaren
Energien, Ökostrom-Angeboten,
Energiekosteneinsparung im
Haushalt
Telefon 0511.16403-17

Schulverpflegung

Gesunde Verpflegung mit regionalen
und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-26

www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e. V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.),
Karen Roske und Julie Milch
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn
nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: infobüro Klaus-Peter Thiele
nach einer Konzeption von Elisabeth-D.
Müller

Vorstand: Dr. Jens Clausen, Gabriele
Janecki, Frank Polzin, Gerd Pommerien,
Heike Hanisch (Geschäftsführerin)



Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die



Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier

